

Handeln in der Krise



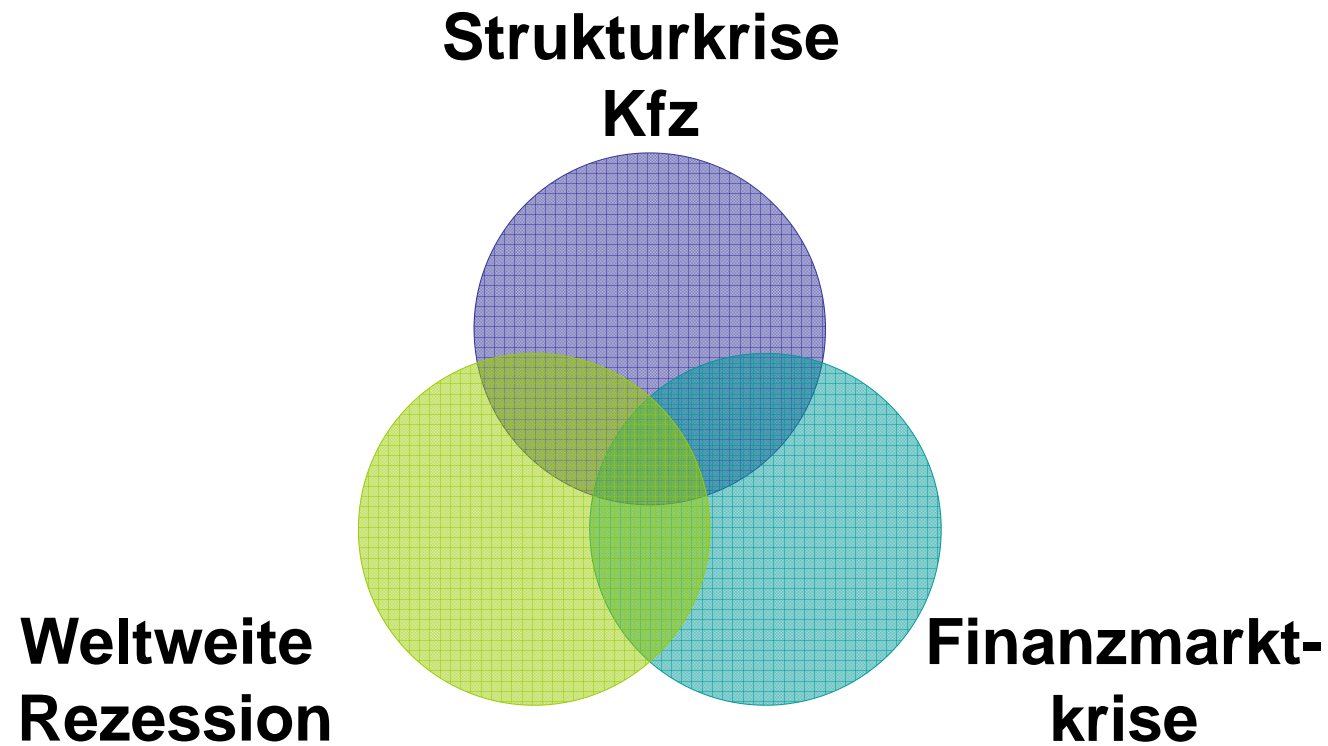
Bezirksleitung
Baden-Württemberg



Beschäftigungseffekte und Krisenmanagement durch IG Metall und Betriebsräte – wie weiter im Jahr 2010 ???



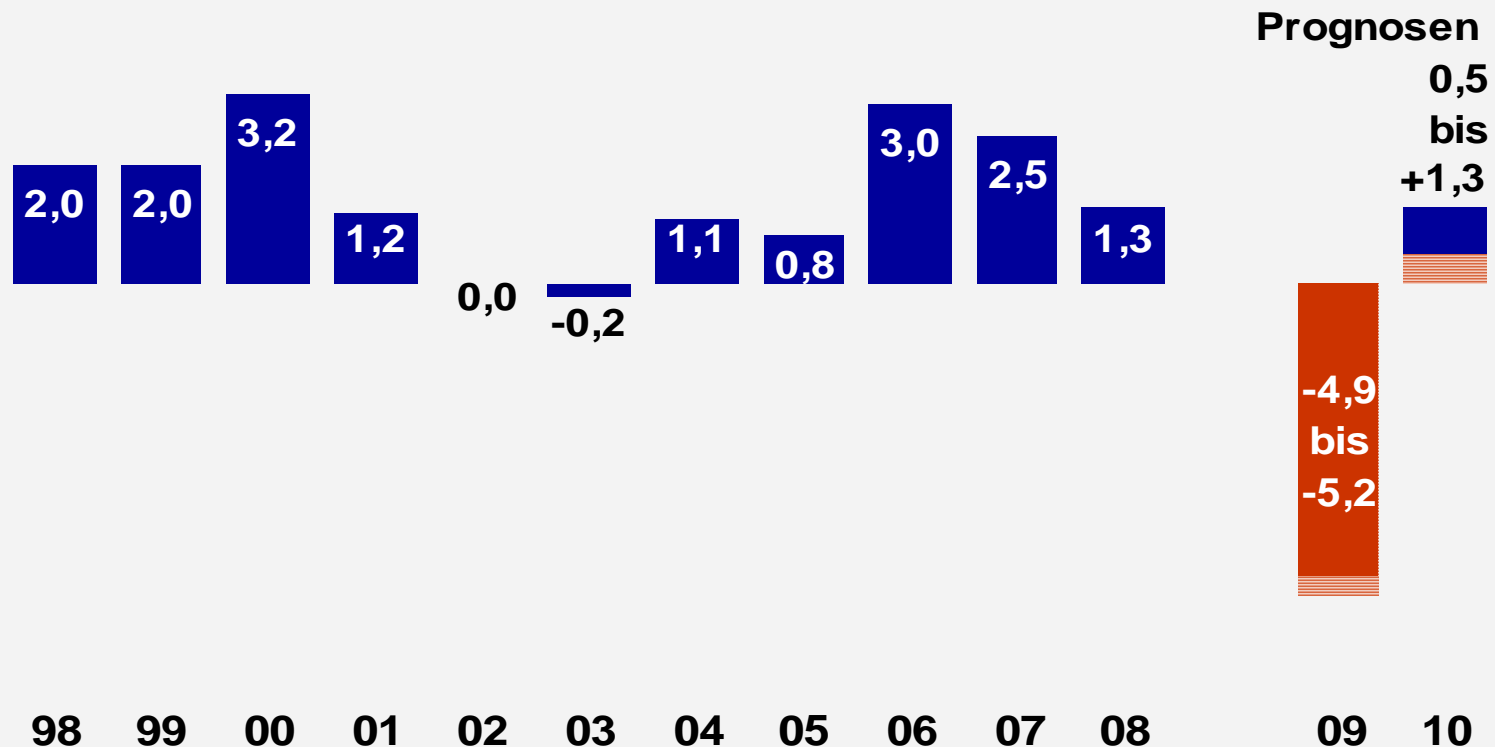
Ausgangs- bedingungen 2008





Stärkster Einbruch der Wirtschaftsleistung seit 80 Jahren

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Prozent



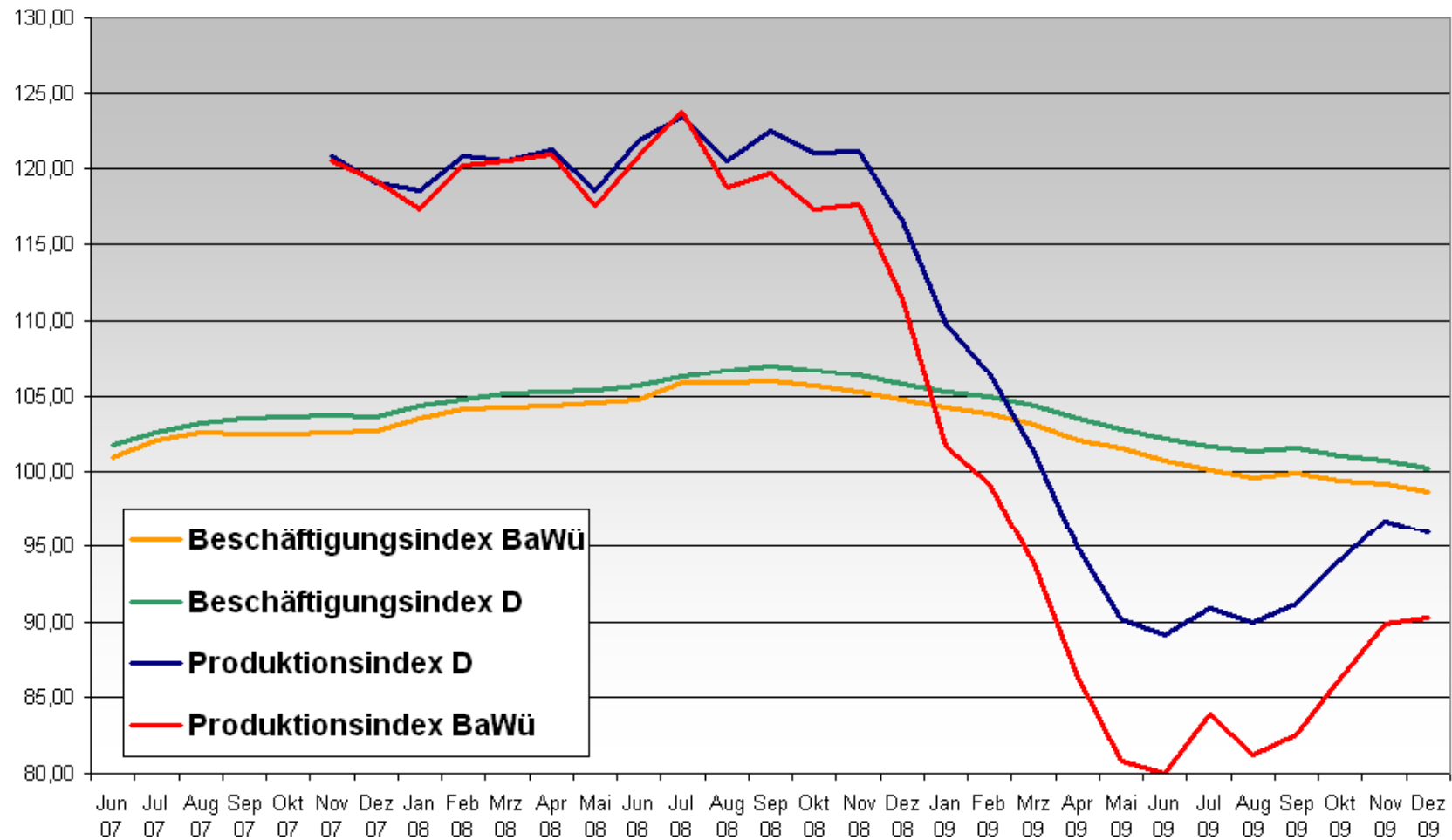
Quelle: Statistisches Bundesamt, Prognosen der Institute im Sommer/Herbst 2009

Grafik: IG Metall

Beschäftigung und Produktion der M+E Branchen 2007 - 2009

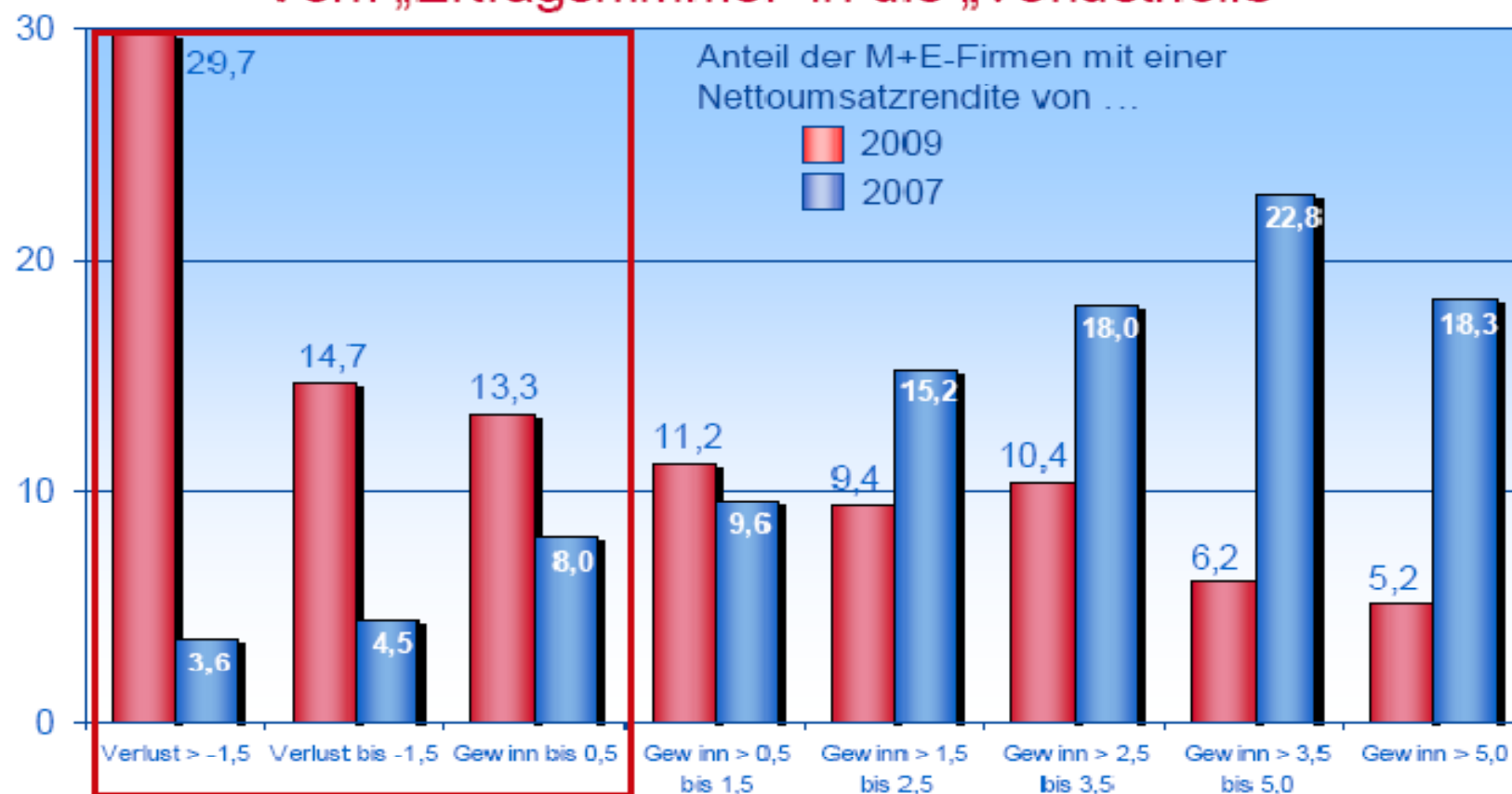


Bezirksleitung
Baden-Württemberg





Vom „Ertragshimmel“ in die „Verlusthölle“



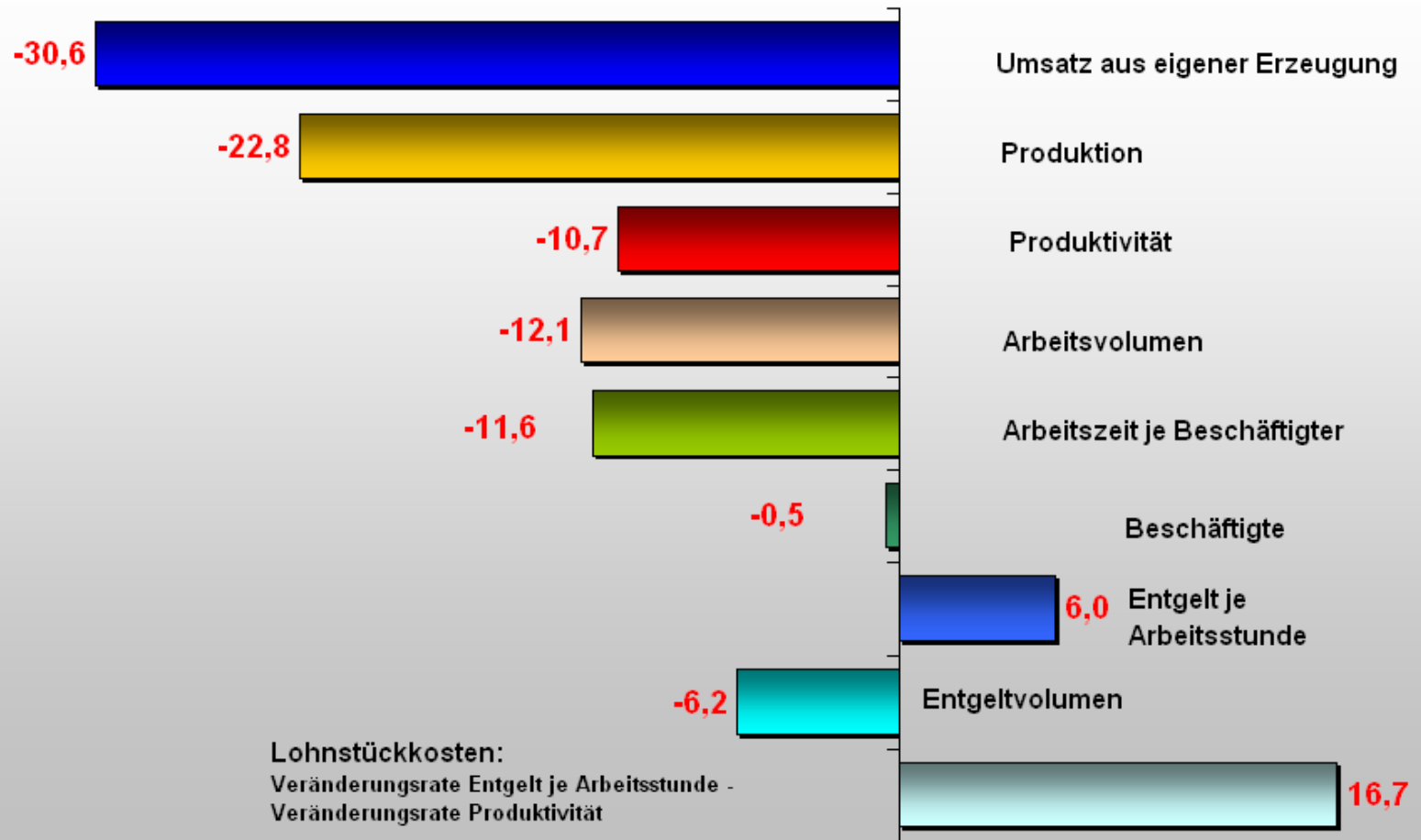
Quelle: ifo Institut (Firmenmeldungen von Mai 2008 und September 2009)

Jahresvergleich M+E BaWü 2009 - 2007



Bezirksleitung
Baden-Württemberg

Übersicht (1): M+E insgesamt Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %
Jan.-Dez. 2009 - Jan.-Dez. 2007





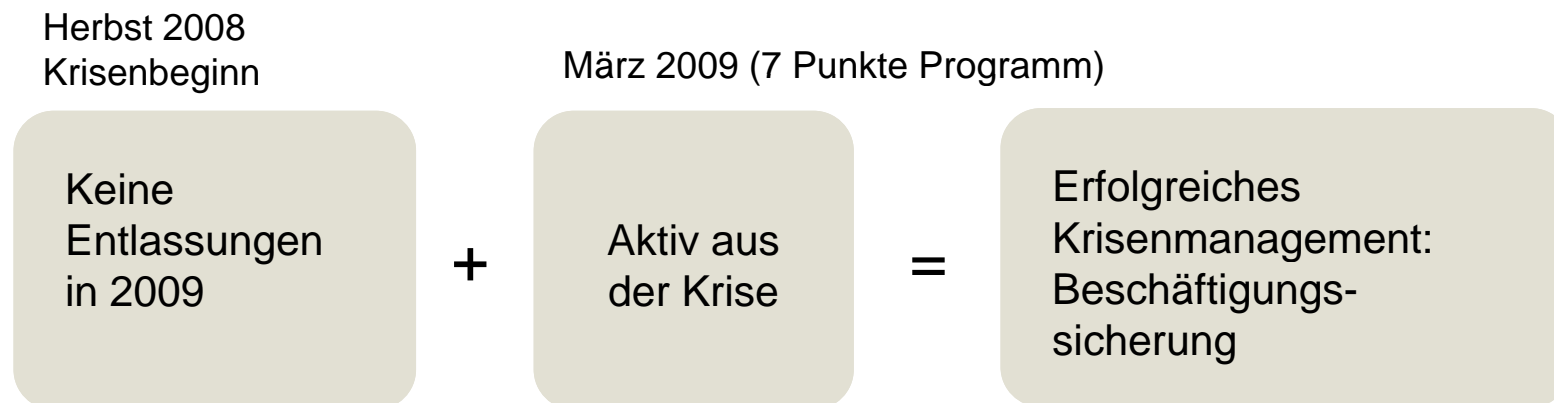
Bezirksleitung
Baden-Württemberg

Das Handeln der **IG Metall**





- Die IG Metall hat seit Beginn der Krise aktiv gehandelt.
- Unsere Programme waren die konzeptionelle Grundlage für das bisher erfolgreiche Krisenmanagement.
- Das Kredo war und bleibt: nicht die Beschäftigten dürfen die Lasten der Krise tragen.





- ➔ **Mit dem Konjunkturpaket II hatte die Bundesregierung angesichts der Wirtschaftskrise notwendige Maßnahmen ergriffen.**
- ➔ **Im Paket finden sich auch Vorschläge aus dem Sieben-Punkte-Programm der IG Metall „Keine Entlassungen 2009“.**
 - Regelungen zum Kurzarbeitergeld und zur Qualifizierung
 - Umweltprämie für die Verschrottung von Altfahrzeugen
 - Finanzierungsschirm für die Realwirtschaft
 - Öffentliche Infrastrukturinvestitionen
- ➔ **Der Umfang dieser geplanten Infrastrukturinvestitionen in Höhe von 14 Milliarden Euro fällt im Hinblick auf die Tiefe und Breite der Krise aber deutlich zu gering aus.**
 - Unternehmensfinanzierung ist bis heute lückenhaft – trotz Deutschlandfond

Keine Entlassungen in der Krise



Bezirksleitung
Baden-Württemberg

Im Zentrum aller politischen Lobbyarbeit, aber auch aller Konflikte auf betrieblicher Ebene stand:

- ➡ **Regelungen zur Kurzarbeit verlängern**
- ➡ **Kurzarbeit für Qualifizierung nutzen**
- ➡ **Jungen Menschen Chancen erhalten und eröffnen**
- ➡ **Beschäftigungsbrücke Alt - Jung bauen**
- ➡ **Leiharbeit sozial regulieren - Mindestlöhne verankern**



➔ Einfluss auf Politik wurde genutzt:

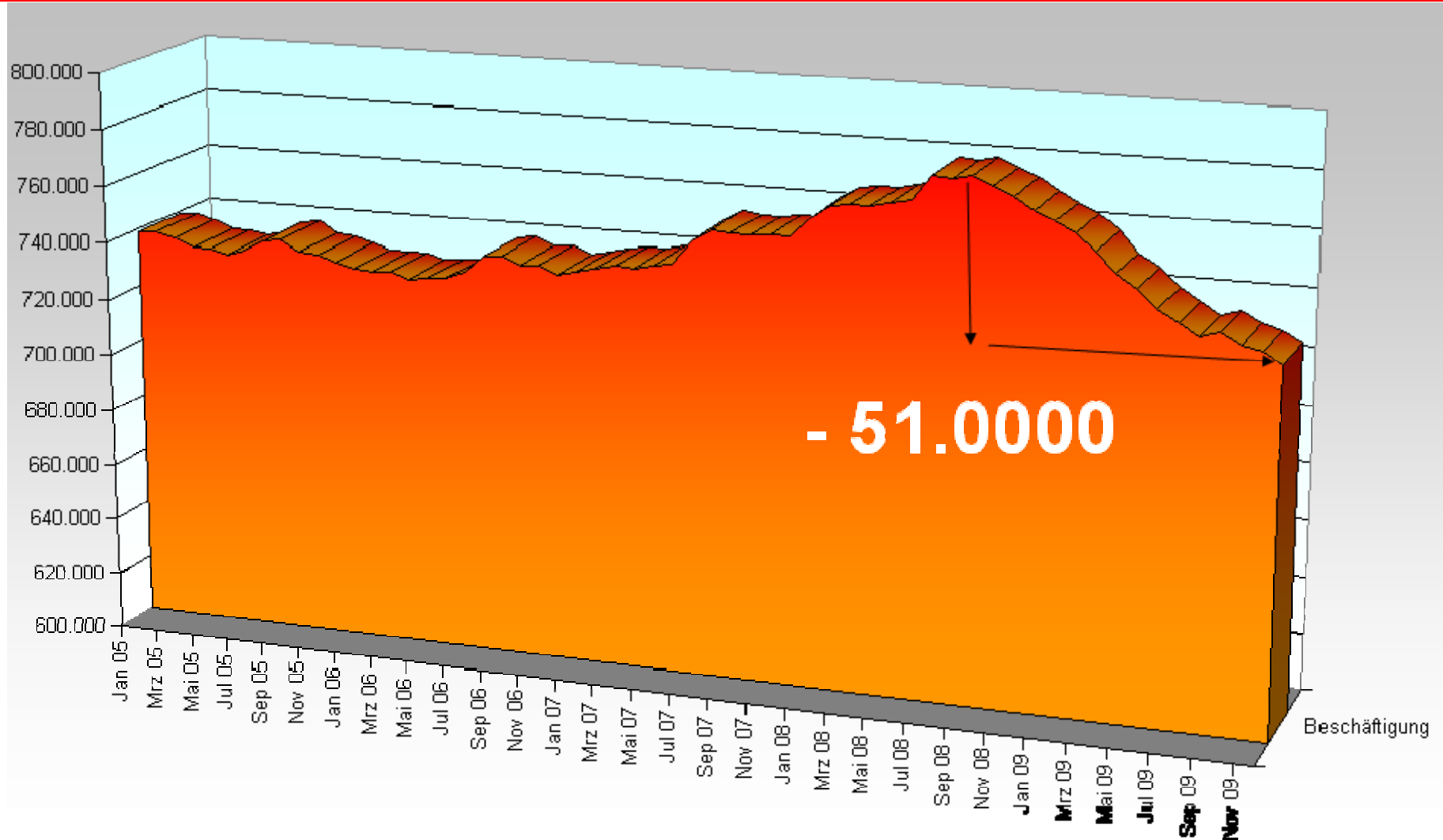
- Erweiterung der KUG-Regelungen (KUG 24 Monate, KUG und Qualifizierung, KUG Null für Azubis und Hochschulabgänger, Azubis aus Insolvenzbetrieben)
- Landesprogramme zur Qualifizierungsberatung und Programmen für Azubis aus Insolvenzbetrieben, Hochschulabgänger
- Herstellung von Transparenz und Ansprechpartnern zu Bürgerschaftsprogrammen. Massive Aufstockung des Bürgerschaftsrahmens des Landes.
- Erweiterung des Wegebau-Programms und der Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung auch für Facharbeiter bei KUG
- Abwrackprämie
- ...

➔ Aber: kein durchgreifender Erfolg in Finanzierungsfragen und bei der Regulation der Finanzmärkte – auch keine Lösung für Finanzierungsforderungen in BaWü

Beschäftigungsentwicklung M+E 2005 - 2009



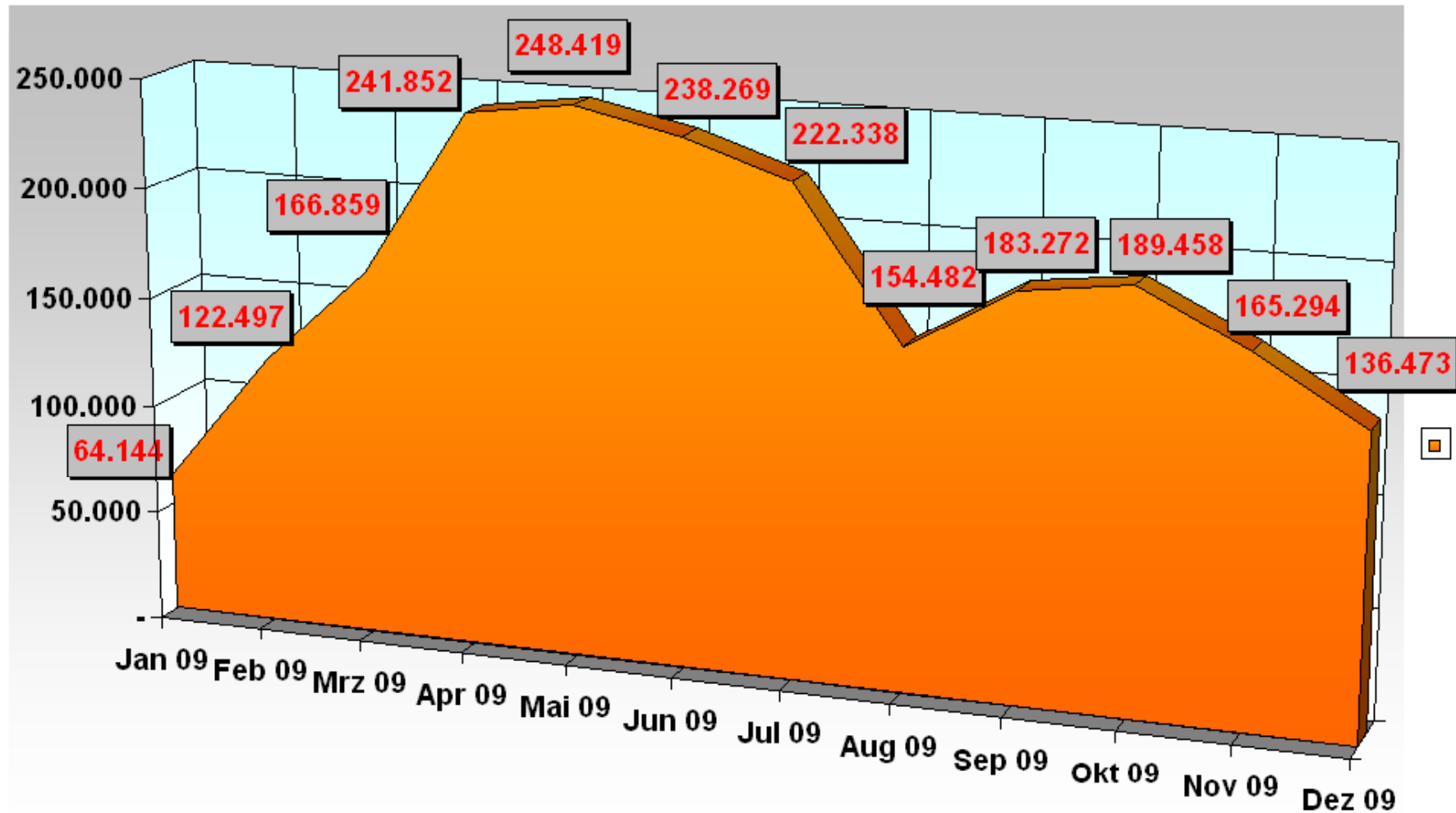
Bezirksleitung
Baden-Württemberg



Kurzarbeit in der M+E-Industrie BaWü



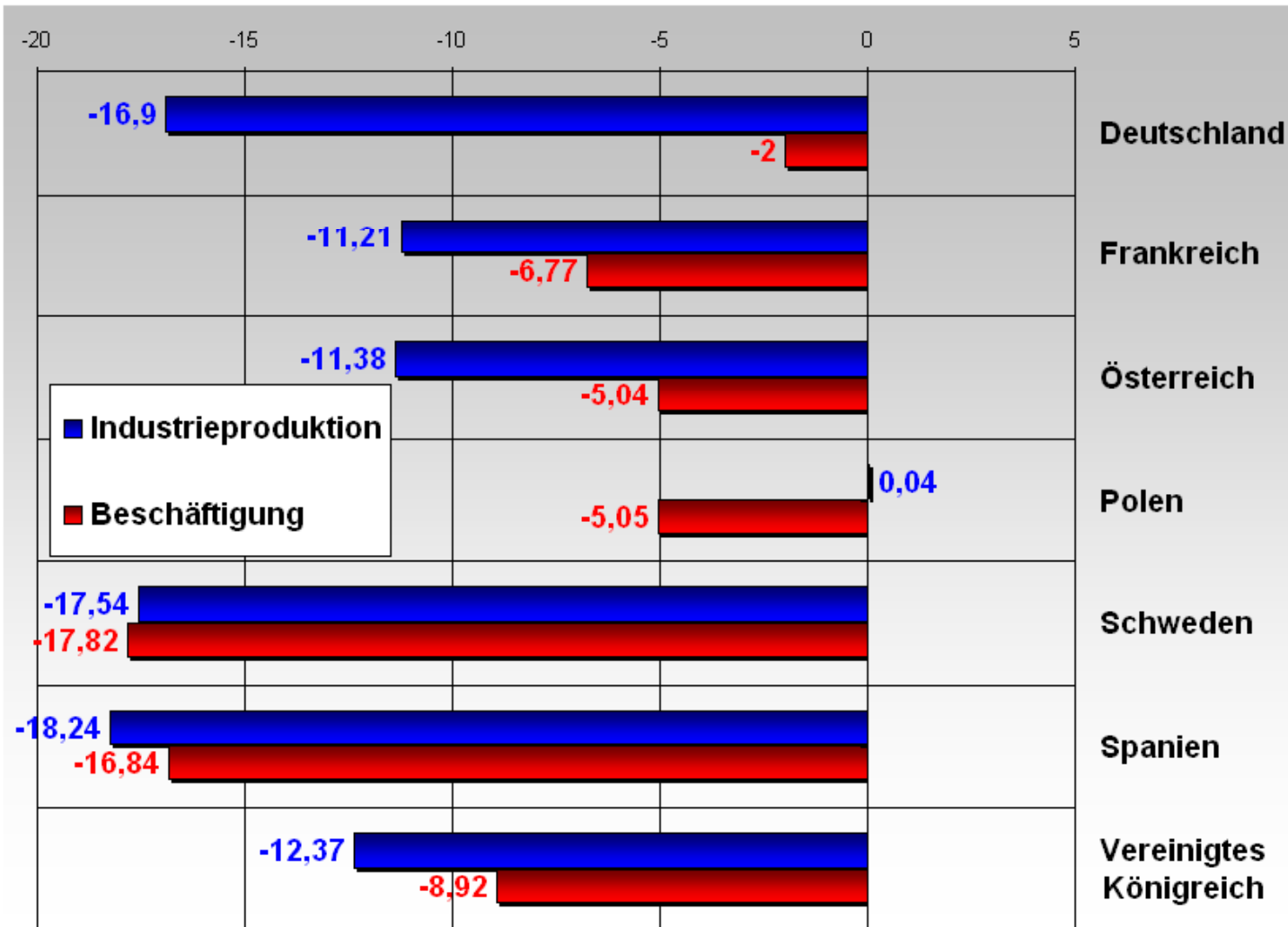
Bezirksleitung
Baden-Württemberg



Industriproduktion, Beschäftigung in Europa 3.Qu. 2009 / 3. Qu. 2007



Bezirksleitung
Baden-Württemberg



Zentrale Handlungsfelder: solidarische Lösungen statt



Bezirksleitung
Baden-Württemberg

Betriebspolitisch

- Stunden entlassen statt Menschen
- Kurzarbeit ausschöpfen
- Qualifizieren
- KuG Null anwenden
- Transfermodelle im Anschluss regeln
- Zukunftspläne einfordern
- ...

Tarifpolitisch

- TV KQB: lange KuG subventionieren – KuG lange möglich machen
- Tarifliche Kurzarbeit neu geschaffen
- ETV'en zur Flankierung für Beschäftigungssicherung
- Entgeltzuwachs trotz Krise

Die 3 Säulen der Beschäftigungssicherung



Bezirksleitung
Baden-Württemberg

1. Säule

**Kurzarbeit
nach SGB III
mit TV KQB**

**Neu:
Senkung der
Remanenz-
kosten**

2. Säule

**Tarifliche
Kurzarbeit
28 – 31,5
Stunden**

**Teillohn-
ausgleich**

3. Säule

**TV
Beschäfti-
gungs-
sicherung**

**zwischen 35
Stunden und
31,5 Stunden**

Industriepolitische Flankierung als strategische Herausforderung



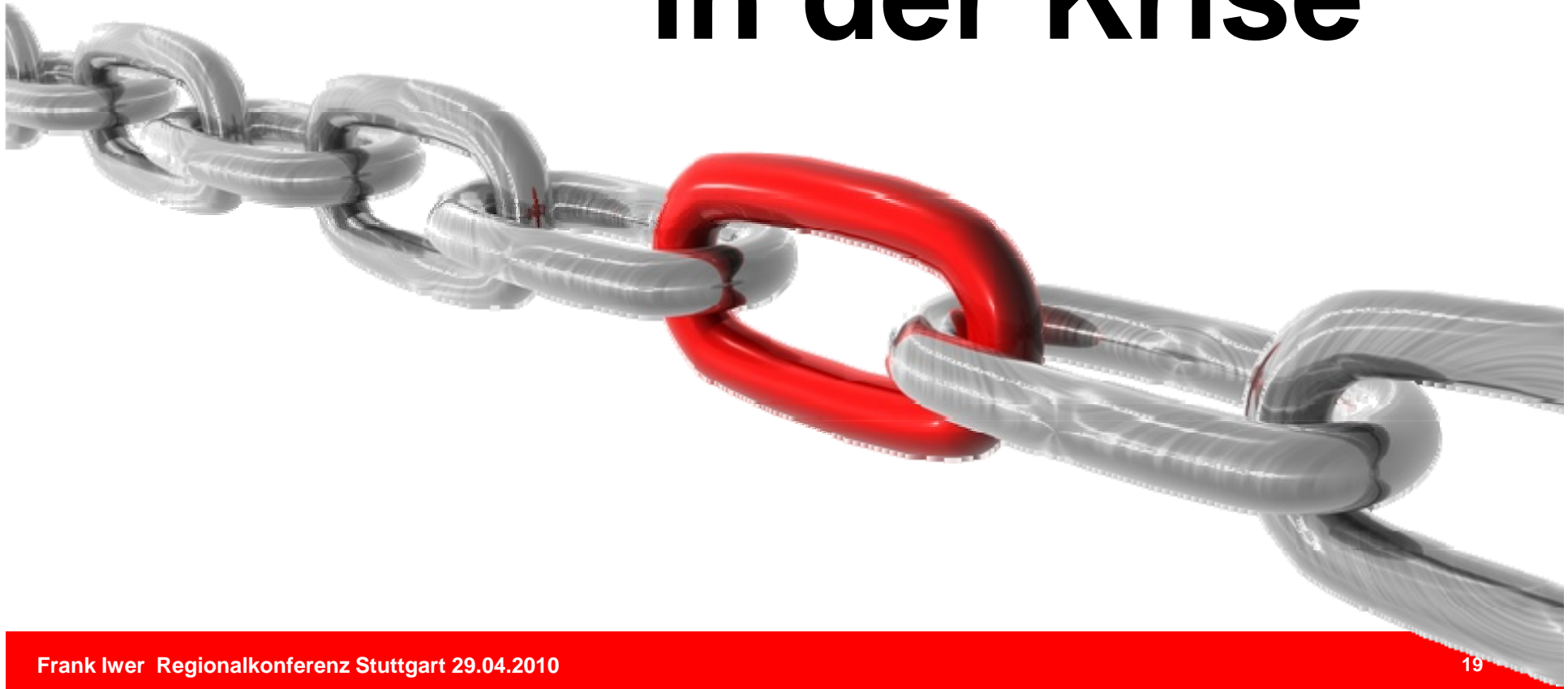
Bezirksleitung
Baden-Württemberg

- ➔ **Es geht nicht nur um die Sicherung von Beschäftigung und Betrieben. Gerade in Baden-Württemberg ist mit vielen Betrieben des Maschinenbaus und der Kfz-Industrie auch der Kern der Industriestruktur gefährdet – mit strukturellen Folgen für die Anwenderindustrien, aber auch für die gesamte Wertschöpfungsbasis des Landes.**
- ➔ **Unmittelbar geht es um die Sicherstellung einer bezahlbaren Bereitstellung von Krediten und zusätzlichem Eigenkapital**
- ➔ **Perspektivisch geht es zugleich immer mehr um die Erschließung von Zukunftsfeldern. Dies ist für einzelne Betriebe immer weniger aus eigener Kraft möglich. Wir brauchen eine neue Qualität von Branchenarbeit, Kooperationen und Industriepolitik.**



Bezirksleitung
Baden-Württemberg

Weiter aktiv handeln in der Krise



Krisenfolgen sind nicht überwunden



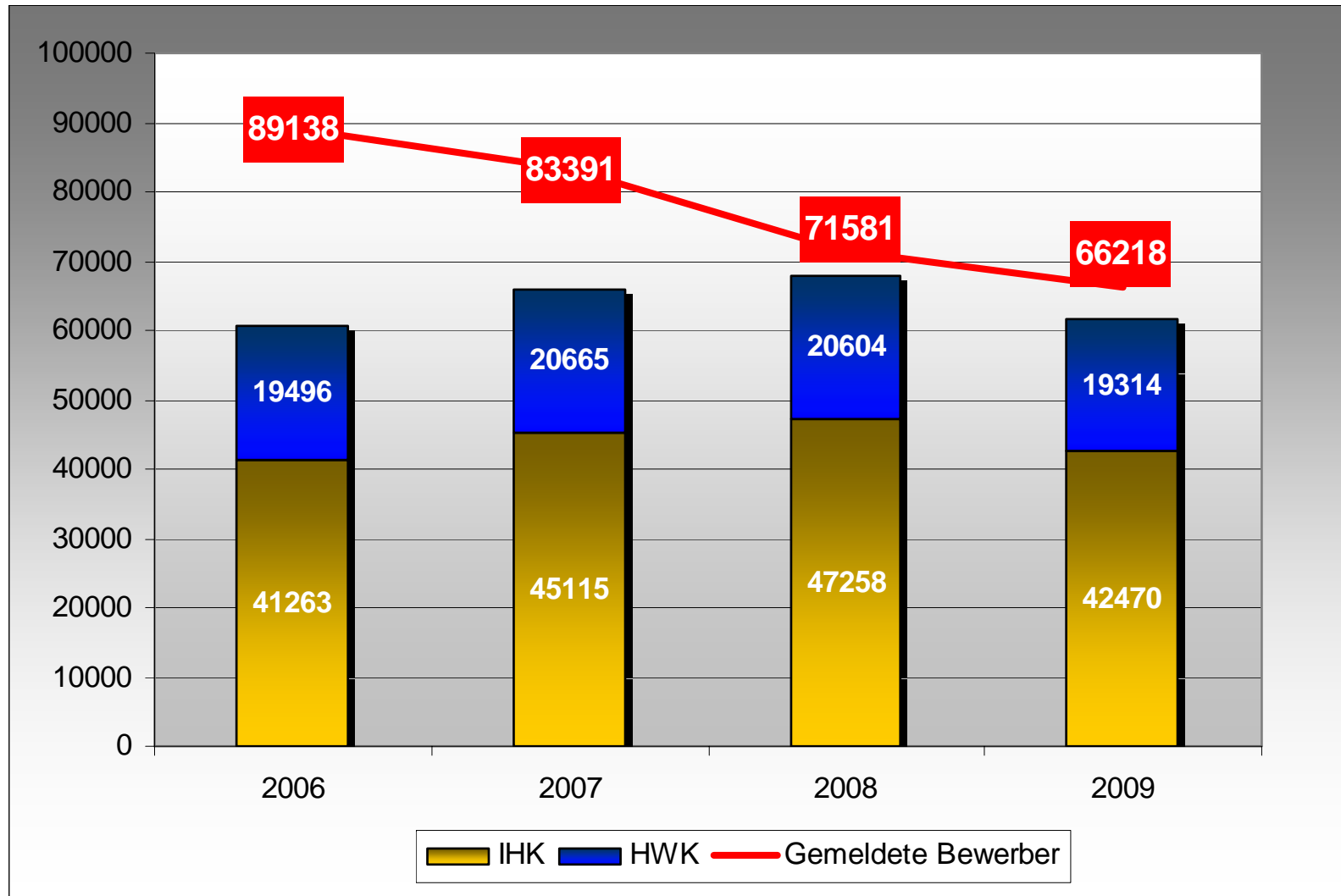
Bezirksleitung
Baden-Württemberg

- ➔ **Beschäftigungssicherung bleibt weiter zentrale Aufgabe – die Voraussetzungen sind geschaffen, das bis Mitte 2012 keiner in die Alo gehen braucht ! Dazu müssen wir aber jetzt die Arbeitgeber in die Pflicht nehmen !**
- ➔ **Die Zukunftschancen für Junge werden immer schlechter: Ausbildungsplätze werden gestrichen, eine Übernahme ist nicht mehr die Regel, und wenn steht häufig statt ordentlichen Arbeitsverhältnissen prekäre Arbeit: Leiharbeit, Praktika oder Befristungen. Dabei setzen die Unternehmen immer mehr auch ihre eigene Zukunftsfähigkeit auf's Spiel !**
- ➔ **Die Kosten der Krise werden immer mehr auf ihre schwächsten Opfer abgewälzt: ob Kopfpauschale, Nullrunden für Rentner oder wachsender Druck auf Hartz 4-Bezieher: die Neuausrichtung des Sozialstaates steht auf der Tagesordnung.**

Entwicklung der Ausbildungszahlen BaWü



Bezirksleitung
Baden-Württemberg





Besondere Betroffenheit von Prekarisierung

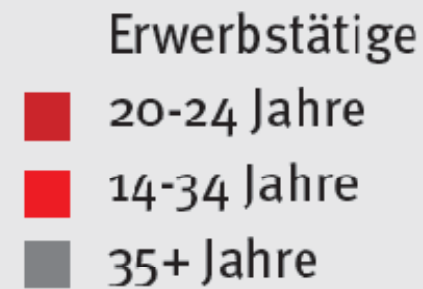
Zeit- bzw. Leiharbeitsstelle



ABM bzw. SAM-Stelle



Befristetes Arbeitsverhältnis



Angaben in Prozent

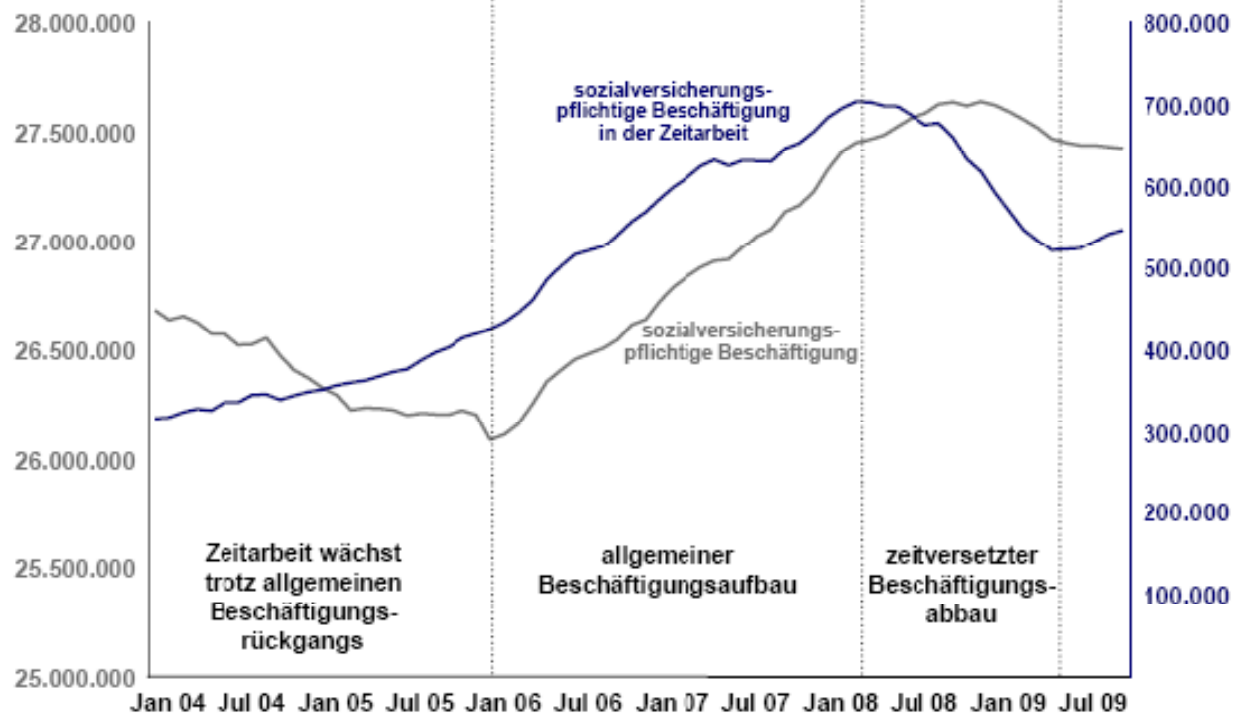
Leiharbeit: Einfluss der Konjunktur



Bezirksleitung
Baden-Württemberg

Zeitarbeit reagiert frühzeitig auf konjunkturelle Veränderungen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt und in der Zeitarbeit (saisonbereinigt)
Deutschland
Jan 2004 – Okt 2009



Quelle: Statistik der BA / Beschäftigungsstatistik

Kapitalverbände sind positioniert: Aufforderung zum Sozialabbau!



Bezirksleitung
Baden-Württemberg

„Die Wirtschaft wird ihren Beitrag zum Schuldenabbau leisten. Aber die Regierung muss an die großen Positionen ran: beispielsweise an die Sozialsysteme. (...) Ich bin überzeugt, dass wir dort auf gewaltige Einsparpotentiale stoßen.“

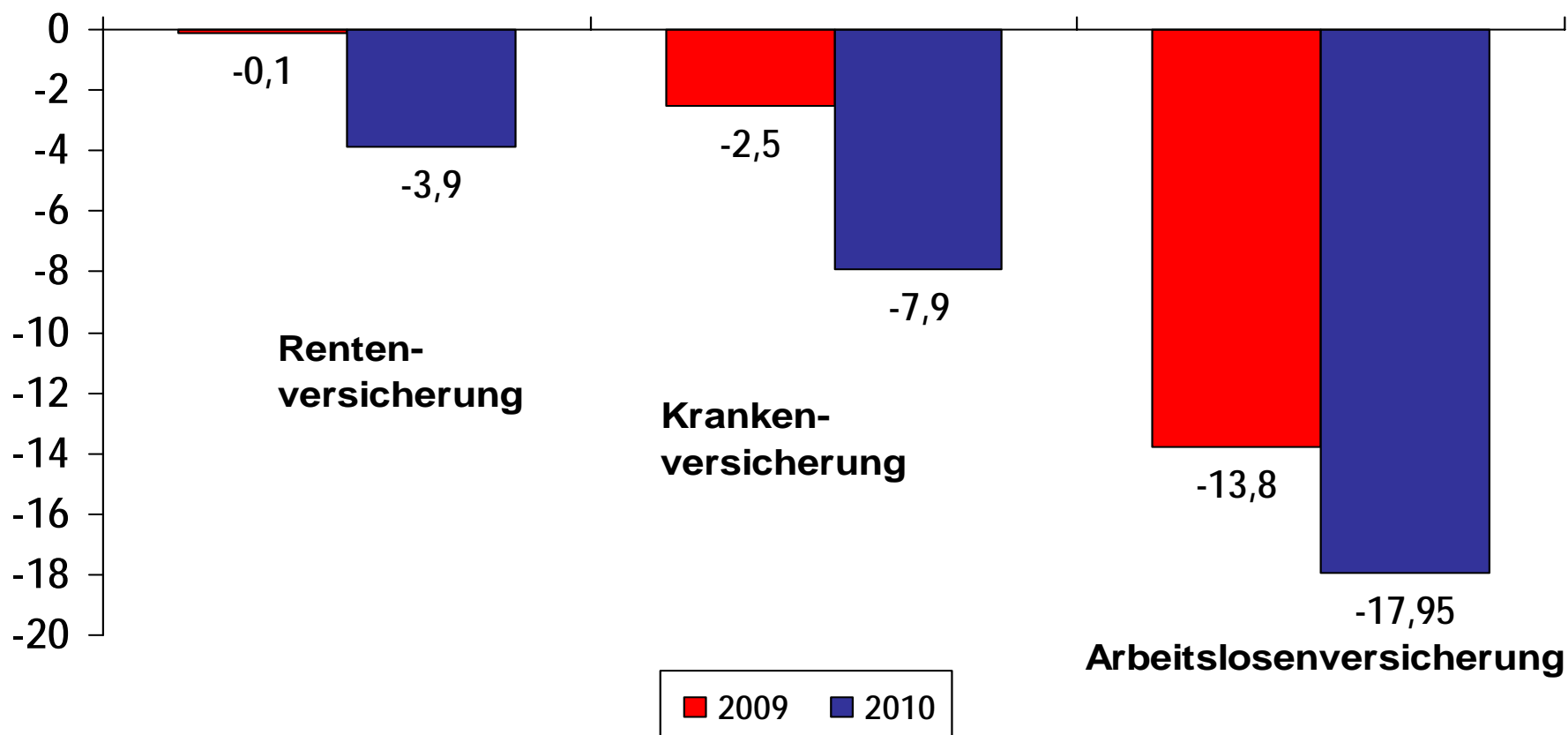
BDI-Präsident Peter Keitel, zitiert nach DIE WELT vom 1.11.2009

Krise belastet Sozialversicherungen



Bezirksleitung
Baden-Württemberg

Defizite in den Sozialversicherungszweigen in Milliarden Euro



Ohne krisenbedingte zusätzliche Aufwendungen des Bundes, ohne die vorgenommene Vorziehung von Mittelzuweisungen sowie ohne die Einbeziehung der Zusatzbeiträge der Beschäftigten in der GKV

Quellen: GRV: Schätzerkreis Okt 09; GKV: GKV-Schätzerkreis, Dez. 09; BA: Geschäftsbericht der BA 2009



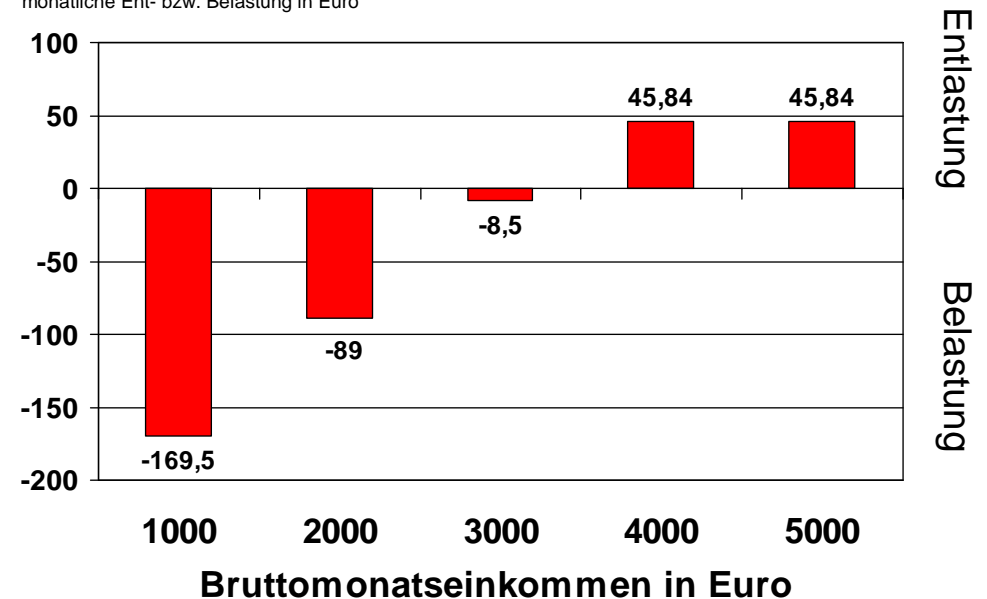
Schwarz-Gelb gefährdet Ihre Gesundheit!

- Arbeitgeberanteil einfrieren?
- Kopfpauschale einführen?
- Noch mehr Zwei-Klassen-Medizin?

Nicht mit uns!

Verteilungswirkung der Kopfpauschale für Haushalte mit zwei Erwachsenen

monatliche Ent- bzw. Belastung in Euro



Quelle: IfG Institut für Gesundheitsökonomik (2009)

Handlungsebene Betrieb: Kundgebungen und Aktionen u.a. bei Daimler und im Maschinenbau



Bezirksleitung
Baden-Württemberg



Aktionstage im 11. - 19. Mai 2009: Über 33.000 Beschäftigte an regionalen Aktionen zur Beschäftigungssicherung beteiligt



Bezirksleitung
Baden-Württemberg



Öffentliche Aktionen: Gegen Entlassungen gehen wir sogar in die Luft. Hier: Schwäbisch Hall



Bezirksleitung
Baden-Württemberg





Unsere Handlungsfelder 2010



Keine Entlassungen in der Krise!

Junge Generation

Sozialstaat sichern!



Keine Entlassungen in der Krise!

Unser Handeln im Betrieb:

- offensiver Umgang mit den Instrumenten zur Beschäftigungssicherung
- betriebliche Zukunftspläne einfordern und vereinbaren
(Themen: Standorte, Investitionen, Produkte, Beschäftigung, Ausbildung, Ausschluss Leiharbeit)
- Beteiligung der Belegschaften und Öffentlichkeit herstellen

Unser Handeln in der Verwaltungsstelle:

- Arbeitsmarktentwicklung und Strukturwandel in der Region thematisieren
- Anforderungen an regionale Akteure (Arbeitgeber, Bundesagentur, Kammern, Banken, Wirtschaftsförderung, Bildungsträger) formulieren
- „Runde Tische“ mit regionalen Akteuren und Bündnispartnern
- regionale Aktionen gegen Bankengier



Keine Entlassungen in der Krise!

Unser Handeln im Bezirk:

- Fortsetzung begleitender Initiativen auf Landesebene zu:
 - Schutz von Arbeitsplätzen vor den Folgen der Finanzmarktkrise
 - Branchenaktivitäten zum Strukturwandel in Produkten und Wertschöpfungsketten
 - Absicherung einer Politik der Beschäftigungssicherung bei Landesregierung, Regionalagentur und anderen Akteuren



Junge Generation

im Betrieb:

- Bestandsaufnahme zur Ausbildungs- und Übernahmesituation März – Mai
- Betriebscheck im Herbst
- betriebliches Forderungspaket für Ausbildung, Übernahme und Verhinderung von prekärer Beschäftigung (Muster wird zur Verfügung gestellt)

in der Verwaltungsstelle:

- Skandalisierung der Situation der Jugend in der Region
- Öffentliche Aktionen im Rahmen der „Operation Übernahme“
- Öffentlichkeit zum Missbrauch und Wildwuchs von Leiharbeit herstellen

im Bezirk:

- landesweiter Aktionstag am 10. Juni mit Kundgebungen und Jugendaktionen in mehrere Regionen

Unser Aktionstag am 10.Juni: Der Höhepunkt – das landesweite Pressebild



Show Balls! Dezentraler OPÜ-Aktionstag am 10. Juni 2010 in BaWü

Regionsübergreifend

An allen Veranstaltungsorten werden die Zukunftsbälle hochgehalten – so erhalten wir landesweit einheitliche Pressebilder.



Sozialstaat sichern – Krisenlasten fair verteilen!

im Betrieb:

- Bestandsaufnahme zur Beschäftigungssituation Älterer im Herbst (Rente mit 67)
- Information zur jeweils aktuellen Sozialstaatsdebatte

in der Verwaltungsstelle:

- Öffentliche Veranstaltungen / Diskussionsrunden mit BT-Abgeordneten
- regionale Bündnisse gegen sozialen Kahlschlag
- örtliche öffentliche Aktionen (z.B. 20. März, DGB-Aktion)

im Bezirk:

- Bündnisinitiative „Arbeitsplätze und Industriestrukturen zukunftsfähig gestalten - Finanzmärkte regulieren – Sozialstaat verteidigen“
- Orientierung auf eine landesweite Aktion des DGB im Herbst für Bildung und Sozialstaat